

warum bei der Dießener Tafel die Datierung 1020 vom epigraphischen Befund her nicht zweifelhaft sein kann¹⁰³.

Es wird also dabei bleiben, daß die Dießener Stifterin Kunizza, wie es nicht nur in den (späten) Handschriften¹⁰⁴, sondern auch auf der (zeitgenössischen) Tontafel steht, schon 1020 gestorben ist. Dann kann sie, als deren *avus* Otto der Große angegeben wird, zeitlich gut die Tochter der *filia Ottonis Magni imperatoris* (*Richlint*) gewesen sein. Die Dießener Überlieferung stützt auf diese Weise die Angaben der Welfengenealogie und -historie über die Abkunft der Öhninger Kinder von Otto dem Großen.

3. Der „wankende“ Konradiner-Stammbaum

Als Vater Herzog Konrads von Schwaben galt bisher Graf Udo von der Wetterau († 949). Nach Karl Schmid brachte „schon die Fragwürdigkeit“ dieser Filiation, die „nicht ausdrücklich bezeugt“ ist, den „altbekannten ‚Konradiner-Stammbaum‘ ins Wanken“¹⁰⁵.

Ich habe den wankenden Konradiner-Stammbaum an dieser Stelle „gefällt“ und behauptet, daß Graf Udo nicht Konrads Vater gewesen sein kann, weil Udo einen Sohn Udo besaß, der 965 als Bischof von Straßburg starb, und weil Konrad einen Bruder Udo hatte, der 982 in Kalabrien fiel. Da es im 10. Jahrhundert nicht üblich war, zwei lebenden Söhnen den gleichen Namen zu geben und da Udo nicht zweimal gestorben sein kann (965 und 982), scheidet Graf Udo († 949) als Vater Herzog Konrads aus¹⁰⁶. Die Frage ist in unserem Zusammenhang wichtig, weil damit das Argument einer unzulässigen (2:3) Nah-Ehe des Paares Konrad und Richlind von Schwaben entfällt.

Hlawitschka hat demgegenüber den traditionellen Konradiner-Stammbaum wieder aufzurichten versucht. Deswegen muß er die Vaterschaft des Grafen Udo für den Bischof Udo ablehnen. Lesen wir aber den Fortsetzer Reginos: Im Jahre 910 ist Udo, der Sohn des gefallenen Grafen Gebhard, noch ein *puer*, 939 ist er Graf und siegt bei Andernach, 949 stirbt er (*Udo comes obiit*). Wenige Zeilen danach, zum Jahre

103) Neumüllers-Klausen in einem Schreiben vom 30.11.1989.

104) Die Handschrift clm 5688 (15. Jahrhundert) schreibt fol. 181^r deutlich die Jahreszahl MXX.

105) Schmid Probleme (wie Anm. 10) S. 88, dessen „starke Zweifel“ damit begründet werden, „daß Udos Sohn Gebhard bereits 938 im Kampfe fiel, während sein anderer Sohn Konrad erst 982 Herzog von Schwaben geworden und 997 gestorben sein soll“.

106) Ausführlicher Wolf, DA 36 (wie Anm. 9) S. 49–52.